

Bericht der studentischen Vertreter*innen der SwFR Vertretungsversammlung

1. Wahl von Rektorin Kriegelstein zur neuen Vertreterin der Leitung der Hochschulen im SwFR Verwaltungsrat
2. Wahl von Lucas Flach, Lara Quaas (Uni Freiburg) und einem Studenten der Hochschule in Offenburg in den Verwaltungsrat des SwFR
3. Jahresbericht des Geschäftsführers und Bericht zum Jahresabschluss 2019

Finanzen wichtige Stichpunkte

- Trotz gesunkener Studizahlen gab es 2019 einen Überschuss von 4 Mio. Euro. Der Gewinn ist zwar stark eingebrochen, aber das SwFR rechnet trotzdem mit einem Gewinnüberschuss am Jahresende.
 - o Das SwFR braucht Gewinne um den Eigenanteil bei der Kreditaufnahme für neue Immobilien zu haben.
- Meiste Mittel des SwFR werden selbst erwirtschaftet, also beispielsweise in der Mensa (in 2019 71,22%)
- Mit der Verpflegung hat man letztes Jahr 11 Mio. € Umsatz gemacht. Aber insgesamt machte der Bereich 6.5 Mio. € Defizit In 2020 gab es bis Februar einen Zuwachs. Durch Corona wurden die Mensen geschlossen. Schließlich nur die Rempartstraße aufgemacht, weil wenige Studis in Freiburg waren. Seit 4. Oktober haben wieder alle Mensen offen. Das Angebot wird bisher gut angenommen. 2020 wird der Umsatz vermutlich bei nur 3.3 Mio. € liegen.

Bauen

- Es wurde viel gebaut. Über 5000 Wohnheimplätze bestehen, wovon viele dem SwFR selbst gehören. Nur 300 sind angemietet (Offenburg + Kehl).
 - o 2019 wurden 2 neue Häuser bezogen, 2020 bereits 1 neues Haus (insgesamt 220 Plätze), bis 2022 werden nochmal 250 Plätze geschaffen.
 - o 2019 wurden 24 Mio. Schulden aufgenommen, um zu bauen; das ist wohl normal und gut so.
- In 2019 wurde das Gebäude in der Basler Str. von der Stadt gekauft und ausgebaut, dadurch hatte man in Coronazeit den Vorteil, dass in einzelnen Büros gearbeitet wurde und nicht in Großraumsituation. Dadurch konnte Betrieb am Laufen gehalten werden.
- StuSie befindet sich im 3. Bauabschnitt. Bis 2025 werden hier nochmal 800 Wohnheimplätze geschaffen
- Für Dietenbach hat sich das SwFR bereits Grund für den Bau eines Studiwohnheims mit 700 Plätzen gesichert. Wird jedoch nicht vor 2026 realisiert.

Coronaeinfluss auf Wohnheimsauslastung

- Leerstand hat zwischenzeitlich 250 Zimmer betragen, i.d.R. aber 150. Da hat man aktiv nach Mieter*innen suchen müssen.
- Zum 01.10.20 sind alle Zimmer wieder vermietet.
- Ende März gab es sehr viele Kündigungen vor allem auch von internationalen Studierenden, die nicht einreisen durften/konnten.

- Es wurden ca. 20 Zimmer gesperrt, um corona-positive mietende Studierende zu isolieren.

Falafel for future

- Tendenz zu mehr vegetarischen Gerichten. Vegan in kleinen Mengen aus Kosten und Aufwandsgründen, aber auch wegen mangelnder Nachfrage nicht machbar.
 - o Vegan betrifft wohl insgesamt nur 5% der Nachfrage
- Während Corona sowieso nur 2 Gerichte, daher Forderung nach mind. 1 veganen Gericht schwer umzusetzen.